

— Wir werden uns wieder sehen —
Und komm, Andres, und gutes Muths! Mußt nun recht gutes
Muthes sein. Unser Herr **CHRISTUS** ist auch heute geboren.

43. Von der Freundschaft.

Ich habe dir in der vorigen Lection die Feindschaft erklärt,
und wie man dazu gelangen könne, und wann ein ehrlicher Kerl
sie nicht scheuen müsse. Heute von der Freundschaft.

Von der spricht nun Einer: sie sei überall; der Andere: sie
sei nirgends; und es steht dahin, wer von Beiden am ärgsten ge-
logen hat.

Wenn du Paul den Peter rühmen hörst, so wirst du fin-
den, rühmt Peter den Paul wieder, und das heißen sie denn
Freunde. Und ist oft zwischen ihnen weiter nichts, als daß Einer
den Andern krakt, damit er ihn wieder krake, und sich so wech-
selweise zu Narren haben; denn wie du siehst, ist hier, wie in
vielen andern Fällen, ein Jeder von ihnen nur sein eigener Freund,
und nicht des Andern. Ich pflege solch Ding „Hollunder-Freund-
schaften“ zu nennen! Wenn du einen jungen Hollunderzweig an-
siehst, so sieht er fein stämmig und wohl gegründet aus; schnei-
dest du ihn aber ab, so ist er inwendig hohl und ist so ein trocken
schwammig Wesen darin.

So ganz rein geht's hier freilich selten ab, und etwas Mensch-
liches pflegt sich wohl mit einzumischen; aber das erste Gesetz der
Freundschaft soll doch sein: daß Einer des Andern Freund sei.

Und das zweite ist, daß du's von Herzen seist und Gutes
und Böses mit ihm theilest, wie's vorkömmt. Die Delicateffe,
da man den und jenen Gram allein behalten und seines Freun-
des schonen will, ist meistens Härtelei; denn eben darum ist er
dein Freund, daß er mit untertrete, und es deinen Schultern
leichter mache.

Drittens laß du deinen Freund nicht zweimal bitten. Aber
wenn's Noth ist und er helfen kann; so nimm du auch kein Blatt
vor's Maul, sondern gehe und fordere frisch heraus, als ob's so
sein müßte und gar nicht anders sein könne.

Hat dein Freund an sich das nicht taugt, so mußt du ihm
das nicht verhalten und es nicht entschuldigen gegen ihn. Aber
gegen den dritten Mann mußt du es verhalten und entschuldigen.
Mache nicht schnell Jemand deinen Freund, ist er's aber einmal,
so muß er's gegen den dritten Mann mit allen seinen Fehlern
sein. Etwas Sinnlichkeit und Parteilichkeit für den Freund scheint
mit zur Freundschaft in dieser Welt zu gehören. Denn wolltest
du an ihm nur die wirklich ehr- und liebenswürdigen Eigenschaf-
ten ehren und lieben, wofür wärest du denn sein Freund? das